Grenzüberquerung Schweiz / Italien über den Moro Pass



2./3. September 2016 / E. Flükiger ©

Inspiriert durch ein Gemälde von Macugnaga ging ich auf die Suche, wo sich denn dieser Ort befindet. Vielen Kartenwerken sei es gedankt, dass ich eine Wanderung zu diesem Ort planen konnte.

Ich entschied mich aufgrund einiger Wanderberichte im Web für einen 2-Täger. 2 Referenzen dazu:

http://www.bergfex.ch/sommer/wallis/touren/wanderung/6484,mattmark-monte-moro-macugnaga/

http://www.outdooractive.com/de/wanderung/wallis/monte-moro-pass/11252382/

So fuhr ich nach Saas-Almagell und übernachtete in der Pension Spycher. Diesen Ort kann ich für ein derartiges Vorhaben bestens empfehlen. Sauber, freundlich, flexibel, günstig. Saas-Almagell liegt auf 1670 müm.







Am darauf folgenden Morgen fährt mich um 8:08 das Postauto zum Restaurant Mattmark an der Dammkrone. Ich starte ohne den Infostand des Mattmarkbaus zu besuchen um 08:30 Uhr in Richtung Pass. Höhe 2203 müm

Das erste Wegstück bis zur Distelalp am Ende des Stausees ist ein Fahrweg. Zum Wandern nicht immer angenehm, wie Fahrwege halt so sind. Nach einer knappen Stunde erreiche ich die Alp. Laufend begegnen mir alpine Rennläufer, die von Macugnaga her kommend gegen die Uhr laufen. Ich war also nicht alleine und durfte an vielen engen Stellen den Läufern Vortritt gewähren.



Distelalp 2224müm



Wegweiser auf Distelalp



Blick zur Dammkrone



Der Aufstieg zum nächsten Zwischenziel, dem Tälliboden (Tällibodu) ist vorwärtsschauend mit wenig Spektakel verbunden. Zwischendurch ein Blick zurück lohnt sich auf jeden Fall. Karge Landschaft mit einer speziellen Ausstrahlung.



Dass ich dann auf dem Tälliboden (2499müm) eine friedlich grasende Ehringerherde antreffen würde, überraschte mich schon etwas. 16 Kühe und ein ‚Muni'. Friedlich und ohne Kampfgelüste. Wanderzeit ab Distelalp : 1 Std.

Nach oben blickend konnte ich erahnen, was noch zu überwinden ist. Ab und zu hatte ich das Ziel, die Madonnen-Statue im Visier. Wie immer beim Wandern mit den Zielen vor Augen; es will einfach nicht näher kommen.



Die Madonna, das Ziel!



Der Blick nach Vorne



und zurück auf's Bietschhorn



Die letzten Meter zur Madonna auf der Passhöhe (2845müm) sind leicht zu nehmen. Hier steht sie nun, die meterhohe Maria zum Schnee (Madonna delle nevi).





Hier oben ist die Gondelbahn ersichtlich, welche mich ins Tal nach Macugnaga bringen wird. Der Abstieg zur Station führt über Steinplatten, die mit Holztreppen für den normalen Touristen begehbar gemacht wurden. Die Holztreppen sind alles andere als eine grosse Sicherheit. Vorsichtig bewege ich mich zur Station.



Ich kann an dieser Stelle die Feststellung nicht unterlassen, dass Italienischer Touristenservice nicht mit Schweizer Qualität zu vergleichen ist. Zugegeben, die Region um Macugnaga ist nicht eine Weltmetropole. Immerhin ist sie das Gegenstück von Zermatt, die andere Seite der Monte Rosa. An der Bergstation angekommen, suche ich den Billetschalter. Ein Schild weist mich zu einer geschlossenen Türe. Nun, dachte ich, entweder muss ich an der Talstation nachzahlen oder ich kann in der Gondel ein Ticket kaufen. So steige ich denn in die wartende Kabine. Alsbald erscheint der Kabinenführer und verlangt die Tickets. Er verweist mich auf die geschlossene Türe und teilt mir mit, dass die nächste Gondel in ca. 10 Minuten fahren wird. Ich soll doch bitte beim ankommenden Kabinenführer ein Ticket verlangen. Aus den 10 Minuten wurde eine knappe halbe Stunde. In Macugnaga angekommen, wollte ich im Tourist Office die von mir recherchierten Abfahrzeiten des ÖV nach Hause sicherstellen. Wann fährt der nächst Bus nach Domodossola und wann ab Domodossola der Zug nach Brig? Obwohl ich mich in einem Walser Dorf befinde, konnte die Dame am Schalter kein ‚deutsch'. Englisch nur sehr, sehr wenig. Sie drückte mir einen nutzlosen Stadtplan in die Hand, worauf ich sie fragte, ob sie im Internet kurz den Fahrplan für die Verbindung von Domodossola nach Brig öffnen könnte. Uuuuuuppppsss, Internet ist seit Tagen ausgefallen.

Transporttipps für diese Wanderung (lessons learned):

- Alle Informationen vorgängig beschaffen und auf die Wanderung mitnehmen;
- Nicht vergessen, € dabei zu haben;
- Fahrplan der Gondeln nach Macugnaga beschaffen (zwei Bahnsektionen);
- An der Bergstation alle möglichen Orientierungshilfen berücksichtigen, um ein Ticket für die Talfahrt zu beschaffen (€13.00 einfach)
- Den Fahrplan für die Rückreise von Macugnaga via Domodossola in die Schweiz zu beschaffen.
- In Macugnaga sind mehrere Netzprovider für Handys verfügbar. Roamingkosten und Anbietergebühren varieren stark.



Macugnaga Talstationeinfahrt

Die Talfahrt mit der Gondel deckt die Schönheit des Valle Anzasca (Walserdeutsch Vischpertal) auf.



Blick ans Talende mit der imposanten Monte Rosa Südwand

Der Ort Macunaga hat einiges zu bieten. Schöne Häuser, gepflegtes Dorferscheinungsbild, interessante Ecken mit kleinen Shops und Restaurants/Bars in gemütlichen Häusern. Die Postautohaltestelle wäre verbesserbar.







Bushaltestelle

Um 14:53 bringt mich ein moderner Bus in einer 1 Stündigen Fahrt über enge Talstrassen nach Domodossola.

Fazit : Diese Wanderung kann ich wärmstens empfehlen.